



Ein SWM-Azubi auf dem neuen Gelände der Zentrale in Moosach. MARCUS SCHLAF

Stadtwerke: Super-Bau für Azubi-Nachwuchs

Die Stadtwerke München auf denen wir unsere vermehren die Eröffnung zweier Neubauten auf dem Gelände ihrer Betriebszentrale in Moosach. Zum einen das Ausbildungszentrum, zum anderen die Kfz-Werkstätten erhalten „neue, moderne und flexibel nutzbare Räume“, teilen die SWM mit. Die beiden neuen Gebäude befinden sich auf dem rückwärtigen Gelände und wurden „im geplanten Zeitrahmen errichtet“.

SWM-Geschäftsführerin Personal, Gabriele Jahn, betont: „Aus- und Weiterbildung sind für uns essenzielle Bausteine, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Mit der SWM Akademie und dem SWM Ausbildungszentrum in modernsten Räumlichkeiten auf dem Campus der Stadtwerke-Zentrale schaffen wir eine inspirierende Umgebung, die interdisziplinäres und praxisnahes Lernen ermöglicht. Zugleich gewinnen wir neue Flächen,

auf denen wir unsere Werkwohnungs-offensive vorantreiben können.“

Das SWM Ausbildungszentrum ist bereits teilweise aus seiner alten Umgebung in der Hans-Preißinger-Straße ausgezogen, ebenso die Kfz-Werkstätte aus der Heßstraße. Auch Einheiten der Aus- und Fortbildung, die bisher Büros in der SWM-Zentrale hatten, haben hier neue Räume bezogen. Die zwei Gebäude, deren Planung und Ausführung durch den Immobilienbereich der SWM gesteuert wurden, umfassen 8700 qm (Kfz-Werkstatt) bzw. 11 500 qm (Ausbildung). Sie verfügen über ein Untergeschoss und fünf Obergeschosse. Auf dem Dach des Ausbildungsbaus entsteht neben der Technikzentrale ein Dachgarten, eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kfz-Werkstatt. Besonders gefeilt wurde an der Akustik: Ausbildung und Werkstatt liegen nah beieinander.

Ein Bild von einem Bach



Im Norden und Süden wird nachverdichtet, das Gebäude-Ensemble ist größtenteils denkmalgeschützt.

Der offizielle Name fürs geplante Quartier: Tucherpark im Eisbachviertel. So oder so: Die Animation unten zeigt, wie es auf einer Fläche von 14 Hektar zwischen der Reißenden und dem Englischen Garten zeitnah ausschauen soll. Zeitnah heißt: Die ersten neuen Büroflächen sollen in zwei bis drei Jahren bezugsfertig sein. Und das Hilton-Hotel, das zentrale Gebäude der Anlage, soll ab 2025 umfassend saniert und 2029 wiedereröffnet werden – so die ehrgeizigen Pläne der Eigentümer Hausinvest der Commerz Real und Projektentwickler Hines. Sie hatten das Areal vor fünf Jahren von der Unicredit gekauft.

Die Architekten brauchen viel Fingerspitzengefühl fürs Projekt. Denn ein Großteil des Parks und seines Gebäude-Ensembles ist denkmalgeschützt. Kein Geringerer als Sep Ruf (1908–1982) hat es Ende der 60er entworfen. Ruf hat u. a. auch die Neue Maxburg am Lenbachplatz errichtet, in der das Amtsgericht und das Landgericht I sitzen, und das Wohnhaus an der Theresienstraße 46/48. Aus seiner Feder stammt unter anderem auch der Kanzlerbungalow in Bonn.

Zurück an den Eisbach: Geplant sind neben Büros auch Wohnungen, Gastronomie, Kultur-, Sport- und Gesund-

So soll das neue Tucherpark-Quartier ausschauen



Hell und freundlich soll der Tucherpark werden. Rundes Gebäude: der Hypo-Verwaltungsbau. HINES/COMMERZ REAL (2)

heitsangebote. Nachhaltige Energie-Konzepte, Solar- und Wasserkraft sowie die Abwärme des bestehenden Datacenters sollen im gesamten Viertel einen klimaneutralen Gebäudebetrieb ermöglichen.

Derzeit erarbeiten die Eigentümer einen Plan in Abstimmung mit der Stadt Mün-

chen. Mario Schüttauf von Hausinvest freut sich über das „Filetstück im Herzen von München und mitten im Grünen“. Die Lage habe ein „einmaliges Potenzial für ein modernes Quartier, das Urbanität und Natur miteinander verbindet“.

Das größtenteils unter Denkmalschutz stehende En-

semble soll im Norden und Süden nachverdichtet werden. Im Norden auf dem ehemaligen Sportgelände locken die Eigentümer bereits mit sportlichen Aktionen für die Münchner: vom Fitness-Angebot „Eisbachfit“ bis zu „PadelCity“ auf den umgewandelten ehemaligen Tennisplätzen (tz berichtete).

Parallel beginnen die ersten Baumaßnahmen bei der Bestandssanierung des ehemaligen IBM-Hauses an der Iflandstraße, des Terrassenhauses und des Einzeldenkmals Kiessler Bau im Westen des Areals, teilen die Eigentümer mit. Mehr Informationen gibt's unter www.eisbachviertel.de.